



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Krippengottesdienst St. Jakob in Deferegggen

28.11.2008

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.53.79

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-35147](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-35147)

Dr. Reinhold Stecher
Lärchenstraße 39a, A-6064 Rum

Krippen Gottesdienst St Jakob Detereggum: 28.11.08
Evidenz
Komis Krippe f. D. Kaba!

8

Die Krippe: Eine breite Volkskultur.
Wenn man sich die Bedeutung der Weihnachts-
Krippe in Tirol anschaut, die nach wie vor von
Tausenden gepflegt wird und immer wieder
nein Bedürfnis zeigt, dann wenn ich an die
erzählbaren, Zinn-, Kinder- und Papierrippen, Werke der
großen Künstler, Kinder-Papierrippen und Scherik-
werke der großen Druke, dann kommt mir immer
in dem Sinn, daß Gott auf Krümmen zu den Geraden
schreitet. Gegen Ende des 18. Jhdts hat Kaiser Josef
II. die in der Kirche viel herdingewirtschaftet, man-
chen zum Guten, manchen zum Schlechten. Er hat bestimmt,
Wirtel Stationen im Krampuszahn laß (7), und wie
viele Kerzen am Altar brennen dürfen. Das geht an sich
einmal Kaiser gar nichts an. Und er hat in der Kirche das
Anstehen von Krippen verboten. Die Folge war, daß
die Krippe in die Häuser gewandert sind, und so
hat das Kaiserliche Verbot die Hauskrippe gefördert.
Gott schreitet auf Krümmen zu den Geraden. Ich bin
drüber, daß die Krippe ein breiter Brauch ist, der
hofft im Gemüt der Menschen vrank ist.

1)

Wenn ich die Gedanken von die Krippe Krisen
lasse, kommt mir noch etwas zweites in den Sinn.
Wir haben heute in unserer Gesellschaft, bis hinein
in die religiöse und kirchliche fernstehende Krise,
Weihnachten als fest mit dem größten festbetrieb.
Weihnachtsgeschäft, Weihnachtswerbung, Weihnacht
musik, Weihnachtliche oder adrehtliche Veranstaltung
Christbaumkultur, Baum schmück, Plakat, Weihnachts
beleuchtungen, Plakate, Sterne, Lichtgirlanden,
Weihnachtsgeschenke, Verpackungskultur, Scherfen-
Stilgestaltung. Weihnachtstischerei, Tischdekoration.
feiern-Weihnachts-Memorieschlüge ... Und Weik-
nachten ist was los.

Weihnachts
Gespinn
Sov der
Trend mit
Weihnachten
geht zurück
Häcker
Skizze

Vor einigen Jahren hat ein dänischer, sicher evange-
lischer Prof. für Pol. Wiss. eine breite Kontroversierung
durchgeführt mit dem Thema: Der moderne
Mensch und das fest. Und da hat er eine bemerk-
enswerte Entdeckung gemacht. Die großen feste
wie Weihnachten, Ostern, Pfingsten werden ab und
zu fest mit von dem erlebt, die den religiösen
Tiefensinn erfassen, dann aber des gläubigen Her-
zogsgrund der feste etwas bedürftig: für die an-
deren degeneriert das fest mit hin zum Konsum, zum
Kriegen und Genießen, zum Essen und Trinken, vielleicht

garniert mit ein bißchen Stimmung. Ein fies, Bekom-
menheitsfest. Am schönsten wiedergebracht im Slogan irgend-
einer östlichen Weinfirma: Wein beobachten - auf
Wein achten! Da lautet dann das fest der Mensch-
werdung gott.

Sisagen

Die Krippe
als gefährlich
gegen die
Moralität,
Stimmung und
Anpassung
womöglich
nicht ist, ist
sehr fraglich
Kata

Der Volks-
Bewußtsein
in die Mitte
der gläubigen,
Wenn im
Krippe Kai-
um frommen
Glaubenden,
Kniegebet,
Knieleien,
dann wie
sie für die
Kata

Versteht ihr, was die Krippe bedeutet? Die
Krippe stellt das große, tragende, einmalige, un-
begreifliche, erschauende Geheimnis mitten in die
Straße. Ich kenne kaum einen vol. Volksbrauch,
der so tief mit den Fundamenten des Christentums
verbunden ist wie die Krippe. Das ist das
eigentliche fest präsent. Der tiefste Grund der
Feste: Gott ist bei uns Gott wird Mensch.

Es gibt noch einen dritten Gedanken zur Krippe,
der unbedingt zur Weihnacht gehört. Auch
wenn unsere Krippendarstellung phantasiereich
sind idyllisch, gemütsbelegend und von sauberen
Zwibern umgeben: Vergessen wir nie: Das Ge-
schick von Betlehem war in eine harte und arme
Welt hineingestellt, so wie Nicht um das Schicksal
der hl. Familie in der Höhle. Die Höhlen von Betle-
hem wurden seit Jahrhunderten als Wohnhöhlen und
Stall für Tiere benutzt. Es ist auch bezeichnend,
wenn die Botschaft als erstes mitgeteilt wurde.
Hirtin erst kundgemacht. Neben unsere Hir-
ten auf den Krippen sind recht Bieder und brave
Leute. Die Wackerhirtin - um die handelt es sich
in Betlehem, hatten keinen guten Ruf. Man
schätzte sie so ein die Fiesener, fahrenden Volk.
In der Skala der Gesellschaft im 2. J. Jeon standen
zu unterst die Prostituierten, die Föllner und die
Wackerhirtin. Und an gerechnet die men-
schlich die Herrlichkeit der Weihnacht.

Und so hat auch schon die Weihnacht einen
Hauch von, den geringsten meines Brüdern, wie
Jesus später gesagt hat.
Und deshalb gehört zur Weihnachtskrippe
immer die Freude an Gott, der unser Bruder
wird, und die Hilfe für die Schwestern und
Brüder, die diese brauchen.

Wir wollen zur Weihnacht eine Krippe von
Ehre Gottes und zum Frieden auf Erden
und keine Krippe für die Kata.